



AGENTUR FÜR
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH
AKKREDITIERUNG VON
STUDIENGÄNGEN E.V.

AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Einzelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

HOCHSCHULE KOBLENZ

SPORMANAGEMENT DUAL (B.A.)

Januar 2023 / RheinAhrCampus, Remagen



Hochschule	Hochschule Koblenz
Ggf. Standort	RheinAhrCampus, Remagen

Studiengang	Sportmanagement dual		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	6		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.09.2023		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	15-30	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger		Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen		Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:			

Konzeptakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige/r Referent/in	Anne Wahl
Akkreditierungsbericht vom	03.01.2023

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	4
Kurzprofil des Studiengangs	5
Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums	6
I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	7
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	7
I.2 Studiengangprofile (§ 4 MRVO)	7
I.3 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	7
I.4 Modularisierung (§ 7 MRVO)	7
I.5 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	8
I.6 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)	8
II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	9
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	9
II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	9
II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	10
II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)	10
II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO).....	14
II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)	15
II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	16
II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO).....	18
II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)	18
II.3.7 Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO).....	20
II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)	21
II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	22
II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	23
III. Begutachtungsverfahren	25
III.1 Allgemeine Hinweise.....	25
III.2 Rechtliche Grundlagen.....	25
III.3 Gutachtergruppe	25
IV. Datenblatt	26
IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	26
IV.2 Daten zur Akkreditierung.....	26

Ergebnisse auf einen Blick

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Kurzprofil des Studiengangs

Am RheinAhrCampus Remagen führt der Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz den neuen dualen Bachelorstudiengang „Sportmanagement dual“ ein, der eine Ausbildung in den Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre sowie eine Vertiefung im Bereich Sportmanagement vermitteln soll. Der Studiengang wird praxisintegrierend dual studiert, indem sich Präsenzzeiten an der Hochschule mit Studienphasen am Lernort Betrieb abwechseln.

Konkret soll im Studiengang wissenschaftlich fundiertes und branchenbezogenes Wissen vermittelt werden, das für vielfältige Tätigkeiten im unteren und mittleren Management von Organisationen und Unternehmen aus dem Sport (Vereine, Verbände, Sportartikelindustrie, Sportverwaltung etc.) qualifiziert. Laut Hochschule ist der Studiengang durch eine intensive Verzahnung der Lernorte Hochschule und Betrieb gekennzeichnet; das Studium wird in sechs Semestern abgeschlossen.

Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Das Konzept des Studiengangs „Sportmanagement dual“ hat beim Gutachtergremium insgesamt einen positiven Eindruck hinterlassen. Das Curriculum ist sehr gut geeignet die gewünschten Qualifikationsziele des Studiengangs zu erreichen und ausgewogen in Bezug darauf, dass ein betriebswirtschaftliches Bewusstsein bei den Studierenden gefördert wird, ohne dass die Spezifika des Bereichs Sport aus dem Blick verloren werden.

Die Qualifizierung zur Berufsfähigkeit ist gegeben. In den Gesprächen wurde deutlich, dass der Studiengang in engem Kontakt zur Wirtschaft in der Region entwickelt wurde, in der ein großer Bedarf nach entsprechend qualifizierten Personen besteht. Der regionale Fokus des Studiengangs wird vom Gutachtergremium als nachvollziehbar und positiv bewertet. Gleichzeitig sind die internationale Ausrichtung und die Unterstützung durch die Hochschule überzeugend. Die Verbindung aus Internationalität und Regionalität begrüßen die Gutachter sehr, zumal Internationalität als besonders wichtiges Element im Bereich des Sportmanagements erachtet wird.

Die personelle und die Ressourcenausstattung machen auf das Gutachtergremium einen insgesamt guten Eindruck. Die Betreuungssituation ist im Moment gut, sollte aber angepasst werden, wenn sich die Nachfrage nach dem dualen Bachelorstudiengang erhöht. Eine gute Betreuungssituation wird vom Gutachtergremium zur Umsetzung des dualen Konzepts als besonders wichtig empfunden.

Das von der Hochschule entwickelte duale Konzept, die Verzahnung von Lernort Hochschule und Lernort Betrieb sowie die Zusammenarbeit und Betreuung von Praxis- und Hochschulcoaches erscheinen dem Gutachtergremium als ein vielversprechendes Modell.

Den Studierenden steht das umfangreiche Beratungsangebot der Hochschule Koblenz samt Alumni-Netzwerk zur Verfügung. Insgesamt ist ein großes Engagement der Verantwortlichen zu erkennen, den Studierenden eine sehr gute Betreuungsstruktur vorzuhalten.

I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Der Studiengang wird als duales Studium angeboten und hat gemäß § 4 der Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von sechs Semestern und einen Umfang von 180 Credit Points (CP).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Gemäß § 13 der Prüfungsordnung ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Fachproblem selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 13 der Prüfungsordnung 13 Wochen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.3 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um einen Studiengang der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß § 2 der Prüfungsordnung „Bachelor of Arts“ vergeben.

Gemäß § 20 der Prüfungsordnung erhalten die Absolventinnen und Absolventen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel in deutscher und in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.4 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Das Curriculum besteht aus Pflichtmodulen, die an der Hochschule oder am Lernort Betrieb durchgeführt werden. Im fünften und sechsten Semester sind Praxisphasen im Umfang von insgesamt 30 CP vorgesehen. Die Module sind so konzipiert, dass sie in einem Semester abgeschlossen werden.

Die Modulbeschreibungen enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus § 15 der Prüfungsordnungen geht hervor, dass nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.5 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Der vorgelegte Studienverlaufsplan legt dar, dass sich der Workload von insgesamt 180 CP folgendermaßen auf die Semester verteilt: 31, 29, 32, 27, 31, 30.

In § 4 der Prüfungsordnung ist festgelegt, dass einem CP ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt wird.

Der Umfang der Bachelorarbeit ist im Studienverlaufsplan im Anhang der Prüfungsordnung geregelt und beträgt 12 CP.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.6 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

In § 19 der Prüfungsordnung sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, und zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vorgesehen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

- Es wurden vertiefende Unterlagen zum dualen Konzept des Studiengangs nachgereicht.
- Schwerpunkte der Bewertung waren die Studierbarkeit und die Verbindung mit der Praxis sowie die Verbindung von Regionalität und Internationalität.

II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Sachstand

Der duale Bachelorstudiengang „Sportmanagement dual“ (B.A.) hat das Ziel, Studierende umfassend in den Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre auszubilden und dabei eine Spezialisierung auf den Bereich Sportmanagement zu ermöglichen. Die Absolventinnen und Absolventen sollen eine Berufsbefähigung auf akademischem Niveau erhalten und in die Lage versetzt werden, Aufgaben im unteren und mittleren Management von Organisationen und Unternehmen aus dem Bereich Sport zu übernehmen. Entsprechend den allgemeinen Zielen des § 16 Hochschulgesetz (HochSchG) sollen die Studierenden durch das Studium „Sportmanagement dual“ auf die Anforderungen in der ökonomischen Berufswelt des Sports so vorbereitet werden, dass sie ihre beruflichen Tätigkeiten auf wissenschaftlicher Basis ausführen können und zur kritischen Einordnung wissenschaftlicher Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln befähigt werden. Kompetenzen fachlicher, methodischer, evaluierender und sozialer Art sollen im Studium vermittelt werden, so dass die Absolventinnen und Absolventen eigenverantwortlich managementbezogene Aufgabenstellungen interdisziplinär lösen können.

Eine enge Verbindung von Praxis und Theorie soll nach Angaben im Selbstbericht insbesondere die Transferfähigkeiten der Studierenden fördern. Die Arbeitsphasen am Lernort Betrieb sowie die Praxisphasen sollen insb. soziale und fachübergreifende Kompetenzen unterstützen. Kommunikative und analytische Kernkompetenzen, Führungskompetenz und Teamfähigkeit sollen die Studierenden in die Lage versetzen, die theoretischen Kenntnisse aus dem Studiengang in ihren Praxisphasen auf Managementaufgaben anzuwenden. Sie sollen in die Lage versetzt werden, kreative Problemlösestrategien zu finden und Instrumente und Verfahren managementorientiert anzuwenden, Vorgänge und Probleme der Wirtschaftspraxis zu analysieren, praxisgerechte Problemlösungen zu erarbeiten und internationale und außerfachliche Bezüge zu beachten.

Durch die Vermittlung interkultureller Kompetenzen und das Erlernen selbstkritischer Reflexion soll der Studiengang die Studierenden auf die kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung des Sports vorbereiten. Die Studierenden sollen dazu ermutigt werden, flexibel und individuell auf die multidisziplinären Herausforderungen im Bereich Sport zu reagieren. Ein breitgefächertes Grundlagenwissen soll durch Spezialkenntnisse über Rahmenbedingungen, Organisation und Steuerungsmechanismen der unterschiedlichen Handlungsfelder im Sportmanagement unterstützt werden. Eine angestrebte enge Verknüpfung mit den Praxispartnern soll die Studierenden darauf vorbereiten, in unterschiedlichen Funktionsbereichen von Unternehmen und Organisationen aktiv zu sein.

Weitere empirisch ermittelte Kompetenzanforderungen, denen der Studiengang Rechnung tragen soll, sind u. a. Fähigkeiten im Bereich des digitalen Marketings, Sponsorenmanagement oder Customer Relationship Management sowie hohe Anforderungen an das selbstständige Arbeiten. Insbesondere zu Letzterem sollen die Studierenden des Studiengangs „Sportmanagement dual“ auf intensive Weise vorbereitet werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule Koblenz verfügt über ein konsistentes System zur Einhaltung und Überprüfung der Qualifikationsziele auf Studiengangsebene. Die strategischen und damit übergeordneten Ziele der Hochschule wurden klar definiert und sind für Interessierte sowie Studierende transparent einsehbar. Insbesondere die regelmäßigen Studiengangsevaluationen scheinen ein probates Mittel, um auf interne Kritik, aber auch auf veränderte Anforderungen in Bezug auf Wissenschaft und Arbeitsmarkt auch auf Ebene der Qualifikationsziele reagieren zu können. Eine Überprüfung der Qualifikationsziele erfolgt im Hinblick auf die Berücksichtigung der wissenschaftlichen Befähigung sowie der Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen.

Die Qualifikationsziele des Studiengangs sind klar definiert und für Interessierte und Studierende transparent. Die im Rahmen des Verfahrens befragten Studierenden bestätigen, dass die Qualifikationsziele als sinnvoll in Bezug auf den Arbeitsmarkt und spätere Berufsperspektiven angesehen werden. Auch Ziele zur Entwicklung der Persönlichkeit werden im Studium gefördert, v. a. in den Praxisphasen im Betrieb und im Austausch mit den Praxis- und Hochschulcoaches. Die Qualifizierung zur Berufsfähigkeit ist gegeben. Der Studiengang wurde in engem Kontakt zur Wirtschaft in der Region entwickelt, in der ein großer Bedarf nach entsprechend qualifizierten Personen besteht.

Die Qualifikationsziele tragen zu wissenschaftlichen Befähigung sinnvoll bei. Insbesondere die Nutzung und der Transfer von Wissen werden in den Praxisphasen in Verbindung mit den Studiumsphasen am Lernort Hochschule unterstützt.

Zusammenfassend stellt die Gutachtergruppe fest, dass die Hochschule Koblenz über ein konsistentes System der Einhaltung und Überprüfung der Qualifikationsziele auf Studiengangs- und Modulebene verfügt. Die Organisation der Partnerschaften der Hochschule mit Unternehmen und Kooperationspartnern sowie die Praxisorientierung des Studiengangs konnten seitens der Hochschule sehr dezidiert dargestellt werden. Die fachlichen Anforderungen sind im Hinblick auf das Abschlussniveau stimmig, da der Studiengang eine breite wissenschaftliche und insbesondere berufsfeldbezogene Qualifizierung bietet. Durch die fachspezifische Ausrichtung des dualen Bachelorstudiengangs wird das wissenschaftliche Selbstverständnis der Studierenden gefördert und der zusätzlich hohe Anteil von Praxisphasen innerhalb des Studiums deckt die Vermittlungen aller notwendigen Kompetenzen und Qualifikationen für einen Berufseinstieg ab. Durch die enge Verzahnung mit der Wirtschaft und den Unternehmen in der Region, den hohen Praxisanteil, die Begleitung durch Coaches und die Vermittlung aller theoretischen Inhalte des Studiengangs werden in Bezug auf die Persönlichkeitsentwicklung der Absolvent*innen unterschiedliche Tools an die Hand gegeben und können zur Weiterentwicklung beitragen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

Sachstand

Studienverlaufsplan Sportmanagement (dual), B. A			
Semes-ter	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Leistungs-punkte (ECTS)
1.	B 11	Angewandte Mathematik (HS)	5
	B 12	Informatik (HS)	5
	B 13	Einführung in Ökonomie und Recht (HS)	6
	B 14	Überfachliche Qualifikationen (HS)	5
	B 15	Externe Rechnungslegung (HS)	5
	A S 11	Sozio-ökonomische Aspekte des Sports (HS)	5
		Summe	31
2.	B 31	Kosten- und Leistungsrechnung (BE)	5
	B 44 LB	Unternehmensführung (BE)	5
	A S 14	Aspekte des Sportmanagements (BE)	7
	A S 12	Sport Marketing, Medien und Kommunikation (BE)	7
	GSD 3	Digitalisierung (BE)	5
		Summe	29
3.	B 25	International Competence (Wahlpflichtmodul) (HS)	7
	B 21	Investition und Finanzierung (HS)	5
	B 22	Steuern (HS)	5
	B 23	Statistik/Empirie (HS)	5
	B 24.1	Recht II Teil A / Gesellschaftsrecht (HS)	2
	B 24.2	Recht II Teil B / Arbeitsrecht (HS)	3
	A S 18	Verbundprojekt Organisationswandel Sportorganisationen (HS)	5
		Summe	32
4.	B 41 LB	Personalwirtschaft (BE)	5
	B 42 LB	Controlling (BE)	5
	B 43 LB	VWL (BE)	5
	A S 13	Sportökonomische Aspekte (BE)	6
	A S 15	Sportrecht (BE)	6
		Summe	27
5.	A S 19	Verbundprojekt Sportökonomik (HS)	5
	A S 20	Verbundprojekt zahlenbasierte Steuerung von Sportorganisationen (HS)	5
	A S 16	Sport, Tourismus, Nachhaltigkeit (HS)	6
	P	Obligatorische Praxisphase (BE)	15
		Summe	31
6.	P	Obligatorische Praxisphase (BE)	15
	TH	Bachelor-Thesis (BE)	12
	KO	Kolloquium zur Bachelor-Thesis	3
		Summe	30
		Gesamt	180

HS = Lernort Hochschule
BE = Lernort Betrieb

Abbildung 1: Studienverlaufsplan „Sportmanagement dual“

Der duale Studiengang „Sportmanagement dual“ ist auf Veranstaltungsebene eng mit dem nicht-dualen Studiengang „Sportmanagement“ verbunden, so sollen Synergieeffekte für die Studierenden erzeugt werden. Der nicht-duale Studiengang ist jedoch nicht Gegenstand der vorliegenden Begutachtung.

Im sechssemestrigen Studiengang wechseln sich Lernort Hochschule und Lernort Betrieb ab. Das erste, dritte und fünfte Semester finden am Lernort Hochschule statt, mit Ausnahme des Moduls „Obligatorische Praxisphase“ im fünften Semester. Das zweite, vierte und sechste Semester, inklusive Bachelorarbeit, finden am Lernort Betrieb statt. Die Module sind so aufgebaut, dass eine betriebswirtschaftliche Basisausbildung zuerst grundlegend aufgebaut werden und daraufhin eine Spezialisierung im Bereich „Sport“ und eine Fokussierung auf die Praxis erfolgen soll.

Die Veranstaltungen am Lernort Hochschule belegen die Studierenden des dualen Studiengangs „Sportmanagement dual“ zusammen mit denen des nicht-dualen Studiengangs. Dadurch sollen die Studierenden der beiden Studiengänge voneinander profitieren und Synergieeffekte im Austausch zwischen Theorie und Praxis entstehen. Die Basismodule sollen die Fähigkeiten und den Wissensstand der Studierenden mit unterschiedlichen Bildungshintergründen aneinander angleichen und gleichwertige Ausgangsvoraussetzungen für die Spezialisierung schaffen. Die Pflichtmodule in den Aufbaumodulen des Studiengangs beschäftigen sich mit den spezifischen Inhalten des Sportmanagements und beinhalten das Verbundprojekt „Sportökonomie“ (Modul A S 19) und das Verbundprojekt „Zahlenbasierte Steuerung von Sportorganisationen“ (Modul A S 20). Auch in den Verbundprojekten arbeiten die Studierenden des dualen und nicht-dualen Studiengangs zusammen mit dem Ziel, den Theorie-Praxis-Transfer zu fördern.

Die betriebswirtschaftliche Grundlagenausbildung soll hauptsächlich in den Modulen stattfinden, die am Lernort Betrieb angesiedelt sind. Durch die Begleitung des Praxiscoachs und des Hochschulcoachs sollen die Studierenden darin unterstützt werden, besonders berufspraktische Kompetenzen zu erwerben. Auch die Praxisphase und die Bachelorarbeit sind am Lernort Betrieb angesiedelt, wobei inhaltlich und organisatorisch die Verantwortung für die Module bei der Hochschule liegt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die studentische Arbeitsbelastung ist durch die duale Studiengangsorganisation mit ihren Theorie-Praxis-Phasen noch nicht messbar. Je nach Kooperationspartnern (Unternehmen) kann es zu leichten Abweichungen hinsichtlich vermittelter Inhalte kommen. Positiv ist die enge Bindung zur Region, wo vor allem kurze Wege zwischen Hochschulstandorten und Kooperationspartnern hervorgehoben werden können. Die Studierenden sollen in diesem Zusammenhang dank der Praxiscoaches der Unternehmen und der Hochschulcoaches intensiv beraten werden. Der duale Studiengang wird erst nach der Einführung erste Teilschritte im Qualitätssicherungsprogramm der HS Koblenz durchlaufen, dessen sind sich die Verantwortlichen bewusst.

Insgesamt sind die Ziele des dualen Bachelorstudiengangs Sportmanagement wie oben beschrieben nachvollziehbar und transparent dargestellt. Die wissenschaftliche Befähigung ebenso wie die Berufsbefähigung und die Persönlichkeitsbildung sind gewährleistet. Aktuelle Themen (z. B. Internationalität oder Lokalität) werden im Kreis der Verantwortlichen diskutiert und finden Eingang in das Curriculum. Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern ist elementarer Bestandteil des Curriculums. Es wird deutlich, dass moderne Strukturen der Zusammenarbeit erkennbar sind, welche funktional und auf die perspektivische Weiterentwicklung des Studiengangs ausgerichtet sind. Dazu gehört auch, dass Studierende die Möglichkeit haben, nach dem zweiten Semester in den „normalen“ Bachelorstudiengang wechseln zu können. Inwiefern der anzunehmende Workload der Studierenden mit den Realitäten der Studieninhalte und den zeitlichen Ressourcen zusammenpasst, wird nach den ersten Evaluierungen ersichtlich sein.

Seitens der Hochschule Koblenz liegen klar definierte Zugangsvoraussetzungen für den zu begutachtenden Studiengang vor, so dass gewährleistet ist, dass die Studierenden die sportwissenschaftlichen Anteile des Studiums absolvieren können, vor allem mit dem Fokus auf betriebswirtschaftliche Anforderungen.

Das Curriculum für den Studiengang „Sportmanagement dual“ mit seinen fachdidaktischen Modulen und den anberaumten Praxisphasen im Rahmen des Studiums ist sinnvoll aufgebaut und wird entsprechend im Modulhandbuch dokumentiert. Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung passen zu Curriculum und Qualifikationszielen. Die geforderten Prüfungsleistungen entsprechen den Vorgaben der KMK und zählen auf die Spezifika des Studiengangs ein. Da es sich um eine Konzeptakkreditierung handelt, kann das Gutachtergremium noch keine Aussagen zum tatsächlichen Workload machen. Die Gutachter gehen jedoch davon aus, dass eine Anpassung des Konzepts erfolgen wird, falls sich der Workload im Laufe der Zeit als zu hoch erweisen sollte. Für die Weiterentwicklung des Studiengangs werden regelmäßige, gezielte Evaluationen der Studienanteile bei Lehrenden und Studierenden erhoben. Der Studienplan des vorliegenden Bachelorstudiengangs ist grundsätzlich so angelegt, dass die Module entsprechend dem Lernfortschritt aufeinander aufbauen. Vor allem in den Praxisphasen ist eine direkte Anwendung der erworbenen Kompetenzen vorgesehen.

Die Praxissemester folgen dem Konzept des Zusammenwirkens von Hochschule und den jeweiligen Kooperationspartnern. Praxiscoaches und Hochschulcoaches begleiten den Lernfortschritt der Studierenden. Inwiefern die adäquate fachliche Betreuung in den unterschiedlichen Studienphasen gegeben ist, muss evaluiert werden. Das duale Konzept und insbesondere die Beziehung zwischen Hochschule und Praxispartnern ist in der Dokumentation transparent dargestellt. Das Gutachtergremium empfiehlt jedoch, um diese Transparenz auch gegenüber den Studierenden sicherzustellen, folgende Aspekte deutlicher zu kommunizieren, z. B. über das Modulhandbuch: Die spezifischen Lehr- und Lernformate in den betrieblichen Praxisphasen und deren Begleitung durch die Hochschule, die Verantwortlichkeiten der Praxis- und Hochschulcoaches und die Workloadverteilung während der betrieblichen Phasen. So können sich die Studierenden frühzeitig ausführlich über die Anforderungen dieses speziellen Konzepts informieren.

Die Prüfungsdichte ist angemessen, zudem ist die Prüfungsorganisation gut und zielgerichtet strukturiert. Auch die Pluralität von Prüfungsformen ist gewährleistet. Ob das Studium tatsächlich in der Regelstudienzeit studierbar ist, kann aktuell noch nicht final beantwortet werden.

Auch wenn die Planung eine Studierbarkeit in der Regelstudienzeit erwarten lässt (vgl. Kap. Studierbarkeit), kann die tatsächliche Belastung der Studierenden im Semester und im Hinblick auf Prüfungen sowie in Bezug auf die sich abwechselnden Theorie- und Praxisphasen noch nicht bewertet werden, da der Studiengang noch nicht angelaufen ist. Wenn die Belastung der Studierenden besser eingeschätzt werden kann, empfiehlt die Gutachtergruppe darüber nachzudenken, ob es sinnvoll wäre, den dualen Studiengang auf sieben Semester zu erweitern, da das Programm, wie in anderen dualen Studiengängen auch, einen straffen Eindruck macht. Den Studierenden steht das umfangreiche Beratungsangebot der Hochschule Koblenz samt Alumni-Netzwerk zur Verfügung. Insgesamt ist ein großes Engagement der Verantwortlichen zu erkennen, den Studierenden eine sehr gute Betreuungsstruktur vorzuhalten. Sicherlich werden einzelfallspezifische Lösungen zu finden sein.

In den Gesprächsrunden im Rahmen der Begehung hat sich der Eindruck bestätigt, dass sich die Hochschule Koblenz intensiv mit der zielgerichteten Aufstellung des Studiengangs auseinandergesetzt hat. Das Qualitätssicherungssystem der Hochschule erscheint absolut überzeugend in Bezug auf die Inhalte der Studiengänge und die Praxisnähe. Innerhalb der Hochschule arbeiten die unterschiedlichen Gremien gut zusammen, die Verantwortlichkeiten sind bestimmt, die zu erwartenden Abläufe zielführend gestaltet.

Durch den intensiven und aktiven Wechsel der Studierenden von Lernorten und Lernprozessen ermöglicht der Studiengang die nötige Offenheit und Flexibilität, damit Studierende Gestaltungsmöglichkeiten, in Lehr- und Lernprozesse einzugreifen, nutzen können.

Die Gutachtergruppe kommt daher zu dem Schluss, dass das Curriculum sehr gut geeignet ist, um die gewünschten Qualifikationsziele des Studiengangs zu erreichen und überdies ausgewogen in Bezug darauf ist, dass ein betriebswirtschaftlichen Bewusstsein bei den Studierenden gefördert wird, ohne dass dabei die Spezifika des Fachbereichs Sport aus dem Blick verloren werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Um die Transparenz auch gegenüber den Studierenden sicherzustellen, sollten folgende Aspekte deutlicher kommuniziert werden, z. B. über das Modulhandbuch: Die spezifischen Lehr- und Lernformate in den betrieblichen Praxisphasen und deren Begleitung durch die Hochschule, die Verantwortlichkeiten der Praxis- und Hochschulcoaches, die Workloadverteilung während der betrieblichen Phasen.

Die Gutachtergruppe regt darüber hinaus an, darüber nachzudenken, ob es für die Zukunft nicht hilfreich wäre, den dualen Studiengang (nach den ersten Evaluierungen und Zulaufzahlen) auf sieben Semester zu erweitern.

II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

Sachstand

Mit Zustimmung des Kooperationsunternehmens besteht die Möglichkeit, ein Auslandssemester oder Auslandspraktikum durchzuführen. Die Hochschule empfiehlt dafür die vorgesehene Praxisphase. Die Planung eines Auslandsaufenthaltes wird durch den Bereich „Sprachen/Internationales“, eine Organisationseinheit am RheinAhrCampus, unterstützt, z. B. durch Sprachkurse (TOEFL), Lehrveranstaltungen und Beratungsgespräche.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Option eines Auslandssemesters oder Auslandspraktikums durch den Baustein „Dual trifft International – Internationalisierung im dualen Studium an der HS Koblenz“ erscheint vollumfänglich geeignet, um den Zielen der Lissabon-Konvention des Europarates und der UNESCO bzw. den Anforderungen aus deren Umsetzung durch die Deutsche Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und damit dem Kriterium der internationalen Mobilität gerecht zu werden.

Die frühzeitige Information der Studierenden, schon vor Aufnahme des Studiums und durch die Semester hindurch, zusammen mit dem dauerhaften Rundum-Angebot zur Unterstützung aller Interessierten durch die zwei zuständigen Projekt-Mitarbeiter*innen von „Dual trifft International“ umfasst Fragen der Schwerpunktsetzung, der Entscheidung zwischen praktischem vs. akademischem Fokus sowie zur inhaltlichen Gestaltung, zur Wahl des Auslands-Standortes, zur Sprachprüfung (TOEFL) und zur Finanzierung bzw. Stipendien-Beantragung.

Die Einbettung in den Praxisstrang des dualen Studiengangs wird durch die Einbindung des jeweils betreffenden Praxispartners in die Entscheidungsfindung über die Gewährung des Auslandsaufenthaltes gesichert. Die physische Nähe des Campus Remagen zum Rhein-Mosel-Campus der Hochschule Koblenz, an dem die betreffenden Mitarbeiter*innen von „Dual trifft International“ ebenfalls verortet sind, erscheint geeignet, um interessierten Studierenden die nötige Hilfestellung und Unterstützung zu gewähren. Zugleich gewährleistet die

personelle Ausstattung und fachliche Qualifikation die erforderliche Beurteilung der – individuell zu erarbeitenden – Konzepte und ihrer Anerkennungsfähigkeit im Hinblick auf die Kriterien Profil, Qualität, Niveau, Workload und Lernergebnisse sowie hinsichtlich der Passung der praktischen bzw. akademischen curricularen Bausteine ins Curriculum bzw. in den dualen Praxisteil.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

Sachstand

Personalbesetzung	finanziert aus:		Anzahl
	Planstellen	Hochschulpakt, Fachbereich oder Drittmitteln	
Professoren/Professorinnen	26	1	27
Wiss. Mitarbeiterinnen/Wiss. Mitarbeiter	13,34	19,66	33
LfbA (Sprachenbereich)	2		2
Lehrbeauftragte		50	43

Abbildung 2: Personalbesetzung am Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Die im Studiengang eingesetzten Lehrkräfte setzen sich überwiegend aus den Professor*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen zusammen. Aus Wirtschaft, Verbänden und Verwaltung werden Lehrkräfte hinzugezogen. Die Qualifikation der Lehrbeauftragten wird nach Darstellung im Selbstbericht vorab in einem standardisierten Verfahren geprüft, die Auswahl liegt in der Verantwortung der jeweiligen Modulbeauftragten.

Das Lehrdeputat ist allen Bachelor- und Masterstudiengängen des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zugeordnet, da Module teilweise von mehreren Studiengängen genutzt werden. Die 22 tätigen Professoren*innen mit vollem Lehrdeputat haben 18 Semesterwochenstunden, die vier Professoren*innen mit halbem Deputat neun Semesterwochenstunden zu erbringen.

Die Hochschule Koblenz hat einen „Leitfaden für Berufungsverfahren“ entwickelt, der die Qualitätssicherung bei der Berufung von Professor*innen unterstützen soll. Im Rahmen der „Hochschuldidaktischen Weiterbildung“ können sich Professor*innen und Mitarbeiter*innen in Inhouse-Veranstaltungen oder Kursen des Hochschulevaluierungsverbands Südwest für die Lehre fortbilden. Des Weiteren bietet die Hochschule ein wissenschaftliches Qualifizierungsprogramm (WissQua) für die wissenschaftlichen Beschäftigten an.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die personellen Ressourcen sind nach Bewertung des Gutachtergremiums angemessen, um den hier zu begutachtenden Studiengang auf hohem wissenschaftlichem Niveau mit Praxisbezug anzubieten. Alle Lehrenden verfügen über eine gute entsprechende Qualifikation. Laut Auskunft der Verantwortlichen wird Weiterbildung an der Hochschule Koblenz großgeschrieben. Sowohl für die hauptamtlichen Lehrkräfte als auch für die Lehrbeauftragten bestehen gute Möglichkeiten, an verschiedenen Weiterbildungsangeboten teilzunehmen, um fachliche und/oder methodische Kompetenzen zu erweitern und zu vertiefen.

Zusammenfassend kommt das Gutachtergremium zum Schluss, dass Hinsichtlich der Anzahl der Stellen und der Qualifikation des wissenschaftlichen Personals der Fachbereich in der Lage ist, den hier zu begutachtenden Studiengang adäquat durchzuführen. Auch im Gespräch mit Studierenden wurden keinerlei Ausfälle oder

nicht angebotene Lehrveranstaltungen bemängelt. Die Studierenden erhalten eine intensive wissenschaftliche Betreuung durch die Lehrenden, die auch bei persönlichen Problemen mit Lösungsvorschlägen den Studierenden zur Seite stehen. Sollte es zu einer höheren Nachfrage des Studiengangs kommen, geben die Gutachter zu bedenken, dass diese intensive Betreuung beibehalten werden sollte, die insbesondere für die erfolgreiche Verknüpfung von Praxis und Lehre notwendig ist. Die Beziehung zwischen den Praxiscoaches und den Hochschulcoaches sowie die inhaltlichen Absprachen zwischen Hochschule und Praxis (Unternehmen) ist, nachdem die Hochschule Unterlagen nachgereicht hat, klar definiert. Dies ist insbesondere für die Organisation und Kontrolle der Module, die am Lernort Betrieb durchgeführt werden sollen, notwendig, da sie für die Erreichung der Qualifikationsziele der Absolvent*innen unabdingbar sind.

Die Maßnahmen zur Personalentwicklung werden seitens des Gutachtergremiums als sehr gut erachtet, da sie für die Verbesserung der Lehre einschlägige und sinnvolle Weiterbildungsangebote umfassen.

Dieses Kriterium wird im Hinblick auf den zu begutachtenden Studiengang als erfüllt bewertet.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Betreuungssituation sollte angepasst werden, sofern sich die Nachfrage nach dem dualen Bachelorstudienengang erhöht.

II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

Sachstand

Zum Stichtag 01.12.2020 ist der Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 8,44 Verwaltungsstellen ausgestattet, davon 5,5 Planstellen. Das Raumangebot beinhaltet 26 Seminar- und Kleingruppenräume, die mit technischen Geräten wie Beamern oder, bei großen Räumen, Mikrofonanlagen ausgestattet sind. Durch die Plattform ZOOM können hybride Lehrveranstaltungen und Blended Learning angeboten werden.

Das Angebot der Bibliothek umfasst ca. 58000 gedruckte Bücher und 200 laufende Zeitschriften, sowie 100000 eBooks. Datenbanken und Literaturverwaltungsprogramme stehen den Studierenden zur Verfügung.

Fünf IT-Pools mit 134 Arbeitsplätzen stehen den Studierenden zur Verfügung, der gesamte Standort ist mit WLAN ausgestattet, in das sich Studierende mit ihrer Hochschulkennung einwählen können. Über VPN haben die Studierenden die Möglichkeit, auf das Netzwerk der Hochschule zuzugreifen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Finanziell ist der Fachbereich und damit der duale Studiengang in die Hochschule Koblenz integriert.

Die Planung des finanziellen Mittelbedarfs für angestelltes Personal (Verbeamtete, Beschäftigte) erfolgt insofern zentral unter Beteiligung der Haushalts- und Strukturkommission sowie der akademischen Gremien. Durch diese Mittelzuweisungen an den Fachbereich/Studiengang wird einerseits der finanzielle Grundbedarf für die stetige und qualitätsbewusste Lehre wie Forschung gewährleistet und andererseits den Anforderungen einer zielorientierten internen Hochschulsteuerung entsprochen. Dieses Modell berücksichtigt unter Beachtung der strategischen Zielsetzungen der Hochschule Koblenz einen finanziellen Grundstock zur Absicherung des Alltagsgeschäfts des Fachbereiches und gleichzeitig die Einbeziehung von Indikatoren im Interesse einer langfristigen outputorientierten Koordination.

Der duale Bachelorstudiengang soll wirtschaftlich tragfähig durchgeführt werden. Deshalb unterliegen die Konzepte zum Personal, zur Betreuungsrelation und zur finanziellen Ausstattung teilweise anderen Bedingungen als die der anderen Studiengänge des Fachbereichs.

Der Fachbereich verfügt über eine hervorragende (informations-)technische Ausstattung, die sich nicht nur in den Vorlesungsräumen dokumentiert, sondern auch in den dort zum Einsatz kommenden, modernen Software-Systemen. Von allen PC-Arbeitsplätzen kann nach Anmeldung auf die virtuellen Maschinen des Rechenzentrums zugegriffen werden. Für das wissenschaftliche Arbeiten steht entsprechende Software zur Verfügung.

Alle Vorlesungs- und Seminarräume sind mit einem Medienpult mit Internetzugang und fest installierten Datenvideoprojektoren ausgestattet; es gibt die Möglichkeit, externe Geräte (wie Notebook und DVD-Laufwerk) anzuschließen. Auch Overheadprojektoren und moderne Visualizer sind in allen Vorlesungs- und Seminarräumen vorhanden. Diese technische Basis gestattet es, die Vorlesungen und Übungen mit allen modernen Präsentationstechniken zu unterstützen. Eine Verbindung zum Internet kann über W-LAN in allen Räumen hergestellt werden. Moderationskoffer, Metaplan-Wände, Overheadprojektoren usw. sind in ausreichendem Maße vorhanden. Für Wartung und Pflege der technischen Gerätschaften oder für eine Einweisung in deren Bedienung steht dem Lehrkörper qualifiziertes technisches Personal helfend zur Verfügung.

Materialien wie Vorlesungsskripte, Präsentationen, Übungsaufgaben, Literaturhinweise, Leitfäden für wissenschaftliches Arbeiten o. ä. werden vor allem auf entsprechenden Plattformen angeboten. Neben den zahlreichen Kommunikationsmöglichkeiten für Lernende und Lehrende besteht eine Integration des Systems in die organisatorische und technische Infrastruktur der Hochschule Koblenz. Studierenden stehen damit ein Informationspool (z. B. Herunterladen von veranstaltungsrelevanten Dateien), ein moderner „Semesterapparat“ (z. B. Einstellen von Referaten etc.), ein Message Board für Informationen der Lehrenden sowie Foren oder Chaträume (Austausch und Diskussion) zur Verfügung.

Der verstärkte Einsatz der Online-Medien zur Informationsvermittlung trägt dem Paradigmenwechsel im Nutzungsverhalten Rechnung. Die Bibliothek stellt zur Unterstützung von Forschung und Lehre an der Hochschule Koblenz eine Vielzahl von Online-Medien zur Verfügung, mehrheitlich ist die campusweite Nutzung sowie der Zugriff vom heimischen Arbeitsplatz möglich. E-Books werden sowohl zur Recherche als auch zur Nutzung zur Verfügung gestellt.

Die zur Verfügung stehende personelle und sächliche Ressourcenausstattung der Hochschule Koblenz und des dualen Studiengangs ist sehr umfangreich und vielfältig und entspricht allen Anforderungen des heutigen Standards einer zeitgemäßen Ausstattung einer Hochschule. Der duale Studiengang verfügt über ausreichendes Personal für die Umsetzung der Konzeptionen. Positiv hervorzuheben ist die Koordination und Betreuung des dualen Studiengangs. Insgesamt ist der Fachbereich mit seinen Räumen verschiedener Größe mit entsprechender Ausstattung sowie den Studierenden zur Verfügung stehenden Literatur sehr gut versorgt, so dass die Lehre in allen, auch in dem beantragten Studiengang reibungslos durchgeführt werden kann.

Auch die Kooperationspartner des dualen Studiengangs stellen den Studierenden notwendige Geräte, Hardware und Software zur Verfügung.

Die Studierenden hinterließen einen sehr motivierten und mit dem Studienangebot der Hochschule Koblenz zufriedenen Eindruck.

Dieses Kriterium wird im Hinblick auf den zu begutachtenden Studiengang als erfüllt bewertet.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

Sachstand

Neben der hauptsächlich eingesetzten Prüfungsform Klausur werden Präsentationen, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Assignments, Portfolio-Prüfungen, Projektarbeiten und Planspiele angeboten. Die Prüfungsformen werden in der Prüfungsordnung definiert und im Modulhandbuch festgelegt. Jedes Modul wird mit einer Modulabschlussprüfung geprüft, außer die Module „Obligatorische Praxisphase“, die mit jeweils einer Studienleistung abgeschlossen werden.

Die Module in den beiden Studienphasen am Lernort Betrieb werden durch einen prüfungsberechtigten Hochschulangehörigen geprüft. Ziel der Prüfung in diesen Modulen ist nicht nur die Feststellung des fachlichen Wissens, sondern auch die kritische Reflexion der Aufgaben und Tätigkeiten im Unternehmen und des Theorie-Praxis-Transfers. Zu diesem Zweck hat die Hochschule Koblenz einen Leitfaden zur Reflexion der Praxisphasen für die Kooperationsunternehmen entwickelt. Die Reflexion wird als Studienleistung erbracht.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Prüfungen sind im Allgemeinen modulbezogen und ermöglichen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse. Es ist jedoch festzustellen, dass noch oft auf die Klausur als Prüfungsform gesetzt wird. Vor dem Hintergrund der als vielseitig, kritisch und interdisziplinär empfundenen Studieninhalte kann dies als eine teilweise verpasste Chance wahrgenommen werden. Nichtsdestotrotz werden schon einige innovativere Prüfungsarten angeboten und sollen in Zukunft auch verstärkt angewandt werden. Dies wird durch die Gutachter sehr begrüßt. Ein Verständnis für die Unterschiede von Prüfungsformen zwischen dual und nicht-dual ist vorhanden und soll auch Anwendung in diesem Studiengang finden.

Das Prüfungssystem ist gut geregelt und in den etablierten Studiengängen der Hochschule bereits überzeugend umgesetzt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Die Gutachter möchten die Studiengangsverantwortlichen dazu ermuntern, weiterhin und vermehrt mit innovativen Prüfungsformaten zu arbeiten.

II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

Sachstand

Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt 13 Wochen. Der Workload wird mit zwölf CP angenommen. Zur Abschlussarbeit darf sich anmelden, wer mindestens 120 CP erbracht und alle Module des ersten und zweiten Semesters bestanden hat. Die Bachelorarbeit kann bei Nichtbestehen einmal mit einem neuen Thema wiederholt werden.

Es gibt in ausgewählten Modulen die Möglichkeit, sie innerhalb einer Semesterhälfte abzuschließen. Damit möchte die Hochschule die Flexibilität der Lehre verbessern. Jedes Modul kann innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden.

Die Koordination der Stundenplanung obliegt in der Regel dem Prodekan bzw. der Prodekanin. Außerdem sind 1,5 unbefristete Mitarbeiterstellen für die Stunden- und Raumplanung sowie die Betreuung der

Lehrbeauftragten zuständig und sollen garantieren, dass im gleichen Studiensemester keine Überschneidungen von Lehrveranstaltungen vorhanden sind.

Für prüfungsbezogene Angelegenheiten und die Koordination der Prüfungen ist das Prüfungsamt des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie der Prüfungsausschuss zuständig. Prüfungszeiträume sind ca. ein bis zwei Semester im Voraus bekannt. Es gibt einen Prüfungsblock nach der ersten Semesterhälfte sowie einen am Ende des Semesters. Prüfungstermine werden mehrere Wochen vor den Prüfungsblöcken bekanntgegeben. In der Regel sollen keine Prüfungen aus einem Studiengang zur gleichen Zeit und keine Prüfungen aus einem Studiensemester am gleichen Tag stattfinden. Die Anmeldungsmodalitäten und die Prüfungsdurchführung werden nach einem standardisierten Verfahren abgewickelt.

Prüfungsleistungen werden einmal pro Semester angeboten und können bei Nichtbestehen im folgenden Semester wiederholt werden. Wiederholungsprüfungen werden jedes Semester angeboten. Bestandene Prüfungen dürfen nicht wiederholt werden. Modulprüfungen können grundsätzlich zweimal wiederholt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Studium ist auf die Regelstudienzeit ausgelegt und der Abschluss kann laut Studienverlaufsplan auch planmäßig erreicht werden. Dabei können Studierende auch ins Ausland gehen beziehungsweise dort ihr Pflichtpraktikum absolvieren. Dies scheint im schon existierenden nicht-dualen Bachelor ebenfalls zu funktionieren. Generell ist der Fokus jedoch auf regionaler Ebene und es bleibt abzuwarten, ob Auslandsaufenthalte wahrgenommen werden. Die obligatorische Praxisphase erstreckt sich über Semester fünf und sechs. Da im sechsten Semester auch die Bachelorarbeit ansteht, kann die Praxisphase flexibel gelegt werden. Es wird zu ermitteln sein, ob das Praxissemester angesichts der Teilung mit den weiteren Modulen im fünften Semester kollidiert. Da es sich größtenteils um Projektarbeiten handelt, können diese innerhalb der Gruppe auch flexibel gestaltet werden. Ein möglicher Vorteil bei der Teilung der Praxisphase könnte für Studierende, welche die Phase an einer ausländischen Universität absolvieren, die bessere Anpassung an dortige Semesterzeiten sein. Dies ist zu evaluieren, sollte es Studierenden geben, die dies so tun.

Module, die im dritten Jahr gelehrt werden, basieren maximal auf den Semestern eins und zwei. Dies erlaubt auch bei wiederholten Prüfungen genug Zeit, um im Zweifel und auf Wunsch in Regelstudienzeit zu studieren. Dies sollte auch beibehalten werden.

Prüfungen werden in einem Prüfungszeitraum überschneidungsfrei mit anderen Prüfungen aus dem jeweiligen Studienjahr angeboten. Einige der Prüfungen werden auch innerhalb des Semesters beziehungsweise nicht als klassische Klausur angeboten. Dies ist eindeutig zu begrüßen, da dies nicht nur den Prüfungszeitraum entzerrt, sondern auch oft kompetenzorientiertere Feststellung und Überprüfung der Fähigkeiten ermöglicht. Die Lehrveranstaltungen werden – sofern an der Hochschule und nicht individuell innerhalb der Betriebe – zusammen mit dem nicht-dualen Studiengang angeboten. Diese finden innerhalb eines Jahrgangs nicht parallel statt.

Der Workload scheint den Gutachtern als angemessen veranschlagt worden zu sein. Wie oben beschrieben, gibt es dazu noch keine Daten. Der Workload bedarf jedoch regelmäßiger Evaluationen durch die ersten Kohorten und diese sollen auch durchgeführt werden. So wurden die Lehrveranstaltungen im nicht-dualen Studiengang regelmäßig evaluiert und Studierende berichteten von zügigen Verbesserungen. Aufgrund der großen Überschneidungen ist davon auszugehen, dass dies auch der Fall für den dualen Studiengang ist. Hier ist jedoch umso mehr auf die Evaluation des Workloads im Zusammenhang mit der Verzahnung von Betrieb und Hochschule zu achten.

Die Prüfungsdichte wird als belastungsangemessen und adäquat gesehen. Es ist jedoch im Laufe der Evaluationen zu prüfen, ob dies sich auch bewahrheitet. Bei Bedarf sollte eine Anpassung erfolgen. Es gibt zwei Module, die sich unterhalb der 5 Leistungspunkte befinden. Diese ergänzen sich jedoch gegenseitig und

stellen unterschiedliche Teilbereiche dar. Die Plausibilität ist auf dem Papier gegeben und sollte durch die Evaluationen in der Praxis überprüft werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.7 Besonderer Profilerspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO)

Sachstand

Laut Selbstbericht ist der Studiengang praxisintegrierend-dual. Die Studierenden verbringen etwa die Hälfte der Studienzeit im Kooperationsunternehmen (zweites, viertes und sechstes Semester). Im Kooperationsrahmenvertrag zwischen Kooperationsunternehmen und Hochschule werden die beiderseitigen Aufgaben und Verpflichtungen geregelt. Die Studierenden schließen vor Beginn des Studiums „Sportmanagement dual“ einen Praktikumsvertrag mit dem Kooperationsunternehmen ab.

Durch die Hochschule sollen den Studierenden Wissen, Methoden und Kompetenzen im Bereich Betriebswirtschaftslehre und Sportmanagement vermittelt werden. Dem Unternehmen soll die Aufgabe zukommen, dieses Wissen zu vertiefen und mit praktischen betrieblichen Anforderungen zu kombinieren. Die Bachelorarbeit soll im Kooperationsunternehmen angefertigt werden. Sie wird von den Lehrenden der Hochschule begutachtet und bewertet. Ebenso werden alle Module, die am Lernort Betrieb angesiedelt sind, von Lehrenden der Hochschule durchgeführt und geprüft. Diese Module enthalten eine Theorie-Praxis-Reflexion, die Lehrmaterialien ergänzen soll. Durch die Transferaufträge sind die Studierenden aufgefordert, die Beziehung zwischen ihrem theoretischen Wissen und der Anwendung im Betrieb zu reflektieren. Die Transferaufträge sollen von den Studierenden im Betrieb bearbeitet werden können, wobei die Praxispartner die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellen sollen. Die Module werden asynchron bereitgestellt. Am Semesterende kommen die Studierenden in Reflexionsgruppen zusammen. Dort soll die Theorie-Praxis-Reflexion vorgestellt und diskutiert werden.

Zur Betreuung der Studierenden am Lernort Betrieb ist der Praxiscoach von den Kooperationsunternehmen zu benennen, dieser bzw. diese ist ein Mitarbeiter bzw. eine Mitarbeiterin aus dem Unternehmen, der/die sich für die Studierenden verantwortlich zeichnet. Die Verantwortung für inhaltliche und prüfungsrelevante Fragen besteht weiterhin beim Hochschulcoach. Hochschulcoachs sind Dozenten bzw. Dozentinnen aus dem Team Sportmanagement des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz. Die Qualifikation der Praxiscoachs wird von der Hochschule innerhalb des Kooperationsvertrags geprüft. Hochschulcoach und Praxiscoach sollen sich mindestens einmal pro Semester zum Lernfortschritt der betreuten Studierenden austauschen. Der Hochschulcoach ist außerdem Ansprechpartner für den Praxiscoach in inhaltlichen oder didaktischen Fragen. Die Hochschule Koblenz führt jährlich Weiterbildungs- und Austauschveranstaltungen für die Praxiscoachs durch, mit denen diese auf die zu begleitenden Module des Studiengangs vorbereitet werden sollen.

Der Koordinierungsausschuss Dual, bestehend aus Vertreter*innen der Studierendenschaft, der Kooperationsunternehmen und den Studiengangsleitungen, soll die inhaltliche Vernetzung des Studiengangs kontrollieren und auf auftretende Probleme zeitnah reagieren. Des Weiteren sollen in regelmäßigen Abständen die Kooperationsunternehmen von den Dozierenden des Studiengangs besucht werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang „Sportmanagement dual“ an der HS Koblenz bietet mit seiner räumlichen, zeitlichen und sachlichen Verzahnung (in Form abwechselnder Reihenfolge von Semestern an der Hochschule bzw. Semestern im Unternehmen) einen für Studierende anspruchsvollen, aber auch höchst anregenden Wechsel von

Einblicken, Anforderungen und Lernen in und aus Theorie und Praxis. Die Abfolge der Inhalte erscheint insgesamt schlüssig, die Schwerpunktsetzung angemessen. (Hinsichtlich bestimmter Schwerpunkte s. o.: Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung, bzw. s. u.: Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge.) Es ist vertraglich sichergestellt, dass die Verantwortung für das gesamte Studium bei der Hochschule liegt.

So erscheint das Konzept insgesamt schlüssig und erfolgversprechend; auch hinsichtlich der spezifischen Gegebenheiten der Region, der Praxispartner, des künftigen Arbeitsmarktes und der globalen und digitalen Entwicklungen des (Sport-)Managements. Die Verzahnung der Lernorte Hochschule und Betrieb ist intensiv geplant; die personelle Ausstattung der Hochschule – auch zur Betreuung der Praxisbetriebe – erscheint angemessen oder besser. Auch der regelmäßige Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis ist gesichert.

Die Verzahnungsaktivitäten und -mechanismen (inhaltlich, organisatorisch und vertraglich) der Hochschul- und Praxiscoaches wurden in von der Hochschule nachgereichten Unterlagen noch detaillierter ausgeführt und werden von der Gutachtergruppe nunmehr begrüßt. Das Gutachtergremium empfiehlt der Hochschule, die Umsetzung dieses Konzepts besonders kritisch zu beobachten und zu reflektieren. Die Betreuungssituation sollte angepasst werden, sofern sich die Nachfrage nach dem dualen Bachelorstudiengang erhöht. Das duale Modell der Hochschule erscheint den Gutachtern insgesamt sehr vielversprechend zu sein.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Das Gutachtergremium empfiehlt, die Umsetzung des Modells der Praxis- und Hochschulcoachs und ihr Zusammenspiel besonders intensiv zu beobachten und zu reflektieren.

II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

Sachstand

Laut Selbstbericht werden die Modulbeschreibungen vor Beginn jeden Semesters durch die Modulbeauftragten aktualisiert, um eine regelmäßige inhaltliche Weiterentwicklung zu gewährleisten. Die Module, die am Lernort Betrieb angesiedelt sind, sollen außerdem regelmäßig mit den Kooperationspartnern diskutiert werden. Weitere Abstimmungen und Weiterentwicklungen von Lerninhalten finden laut Selbstbericht in den monatlichen Dienstbesprechungen der Professor*innen und in den studiengangspezifischen Gremien statt.

Das Lehrpersonal nimmt durch Publikationen, Teilnahme an Forschungsprojekten und Vortragstätigkeiten am fachlichen Diskurs teil. Lehrbeauftragte aus der Praxis sollen neue Entwicklungen und aktuelle Fragestellungen insbesondere in den Vertiefungsmodulen einbringen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang „Sportmanagement dual“ an der HS Koblenz versteht sich als Schnittstellenstudiengang, der betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse mit sportwissenschaftlichen und sportökonomischen Spezifika zu kombinieren intendiert. Diese Kombination stieß auf dem Arbeitsmarkt der vergangenen Jahrzehnte auf großen Bedarf – eine Tendenz, deren Ende noch nicht absehbar ist.

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen, die die Berufspraxis an die Absolvent*innen eines derartigen Studiengangs stellt, erfüllt dieser sowohl hinsichtlich ihrer Aktualität als auch ihres inhaltlichen Umfangs. Die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und aktualisiert sowie an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst.

In diesem Zusammenhang sind Nachfragen der Gutachterseite hinreichend mit Verweisen der Hochschule auf Konkretionen der Inhalte zur Deckung arbeitsmarktseitigen Bedarfs beantwortet worden. So wurde ausdrücklich auf die Dimensionen der Digitalisierung und Globalisierung (letzteres auch mit Verweis auf die o. g. Möglichkeit eines Auslandssemesters oder Auslandspraktikums) verwiesen.

Auch die im Curriculum nicht so explizit aufgeführten Perspektiven rechtegetriebener Geschäftsmodelle und des Sponsorings als Grundlage diversen Sportbetriebs sowie der medialen Präsenz als Basis für solches Sponsoring (wesentliche Bestandteile des Sportbusiness in der Praxis) scheinen in verschiedenen Veranstaltungen hinreichend umfasst zu sein. Auch auf internationaler Ebene scheint der fachliche Diskurs systematisch berücksichtigt zu sein. Die HS Koblenz bietet mit ihrer gleichzeitig ausgeprägt lokalen Verankerung somit einen interessanten „glokalen“ Ansatz, der als Spezifikum nicht nur im Marketing, sondern auch als etwaiger künftiger Forschungsgegenstand zu dienen in der Lage sein sollte.

Der Schwerpunkt der in der Region zur Verfügung stehenden und für die Zukunft angedachten Praxispartner scheint eher im non-profit-Segment (bzw. öffentlich subventionierten Teil) des Sports bzw. des Entertainment-Sektors der Wirtschaft als in deren voll kommerzialisierten Bereichen beheimatet zu sein. Das tut weder dem Erfolg des Studiengangs noch dem seiner Absolvent*innen Abbruch, weil die genannten Praxissegmente auch in Zukunft wesentliche Arbeitsangebote stellen (und Gegenstand von Wissenschaft sein) werden; es sollte nur in der Außenkommunikation an Studieninteressierte weiterhin klar kommuniziert werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Sachstand

Das Qualitätsmanagement der Hochschule Koblenz führt interne Evaluationen und Kennzahlenanalysen durch mit dem Ziel, Studium und Lehre zu verbessern. Entsprechende Maßnahmen werden laut Selbstbericht aus den Ergebnissen entwickelt. Fachbereichsweit, studiengangübergreifend und anonym werden folgende Evaluationsinstrumente angewandt, die sich aus dem übergeordneten Qualitätssicherungskonzept der Hochschule Koblenz ableiten: (1) Evaluation aller Präsenzveranstaltungen, (2) Evaluation der Praxisphase, (3) Erstsemesterbefragung, (4) Absolvent*innenbefragung, (5) Kontrolle von Rückmeldung und Abbrecherquote, (6) Analyse von Prüfungsergebnissen, (7) Analyse von Studienerfolg und (Regel-)Studienzeit. Die Evaluationsergebnisse sind für die Studierenden in der letzten Vorlesungswoche einsehbar und sollen in der letzten Veranstaltung des Semesters zwischen Studierenden und Lehrenden diskutiert werden.

Die Ergebnisse der Qualitätssicherung werden im Fachbereichsrat und den Dienstberatungen mindestens einmal pro Semester vorgestellt. Es sollen auf diesem Wege Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet und kontrolliert werden.

Im Studiengang „Sportmanagement dual“ soll auch eine regelmäßige Evaluation der Ausbildung bei den Kooperationsunternehmen erfolgen. Sollte deutlich werden, dass unternehmensinterne Barrieren dem Lernerfolg der Studierenden im Wege stehen, so müssen die Unternehmen diese Barrieren beseitigen, bevor die Hochschule einen neuen dualen Studierenden von diesen akzeptiert. Im Koordinierungsausschuss Dual werden nach Darstellung im Selbstbericht eigenständige Konzepte zur Evaluierung, Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Studiengangs entwickelt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang „Sportmanagement dual“ an der HS Koblenz zeichnet sich durch in vielerlei Hinsicht ausgewogene und praxiserprobte Konzepte zur Überprüfung der Studienerfolge im Hochschulteil und im Gesamtbild dieses dualen Studiums aus. Die Instrumente zur Evaluation erscheinen aktuell und weit entwickelt; sie werden studiengangübergreifend eingesetzt und fortlaufend aktualisiert. Gleichzeitig werden durch spezifische und individuelle Konzepte für den Praxisteil (dual) Konzepte zur Evaluierung sowie Qualitätssicherung des Studienerfolgs bei den Praxispartnern entwickelt – ein unverzichtbarer, weil besonders sensibler Teil des hier begutachteten Studiengangs. Das Gutachtergremium betont die Wichtigkeit der Qualitätssicherung der betrieblichen Phasen.

Das Prüfungssystem und das Evaluationssystem sind gut geregelt und in den etablierten Studiengängen der Hochschule bereits überzeugend umgesetzt.

Ein regelmäßiger Austausch aller Statusgruppen in formalen und informellen Treffen ermöglicht ein schnelles Reagieren auf mögliche Unwägbarkeiten. Um den Erfolg des Studiengangs zu kontrollieren, soll mithilfe von Evaluationen regelmäßig der Studienerfolg, die Studierbarkeit und der Workload geprüft und, falls notwendig, kurzfristig mit entsprechenden Maßnahmen entgegengesteuert werden.

Kontinuierliche anonyme Befragungen sowohl von Studierenden als auch von Absolvent*innen hinsichtlich einerseits des Inhalts und Verlaufs von Lehrveranstaltungen und andererseits dem von Prüfungen liefern umfangreiche Daten und differenzierte Analysen, die sorgsam und detailliert ausgewertet werden. Genauso werden Inhalt und Umfang von Workload und mündlichen.. wie schriftlichen Prüfungen untersucht, ausgewertet und ggf. die erforderlichen Maßnahmen zur Qualitätssicherung entwickelt. In dieser Hinsicht erscheint auch die Wechselmöglichkeit zwischen dualem und nicht-dualem Studiengang plausibel. Die Einbeziehung der Studierenden erfolgt ebenso, wobei trotzdem auf den Datenschutz das erforderliche Augenmerk gelegt wird.

So werden Qualität und Sicherung des Studienerfolgs fortlaufend gewährleistet (und mittelbar auch die Studierbarkeit gestützt) – bzw. wo dies naturgemäß noch nicht der Fall sein kann (Praxispartner/-coaches), Konzepte für die künftige Evaluation und Sicherung dargelegt. Angesichts der umfangreichen Erfahrung der Hochschule Koblenz, im Zusammenwirken mit ihrer qualitativ und quantitativ guten personellen Ausstattung, ist auch hinsichtlich der Qualitäts- und Studienerfolgsmessung im Hinblick auf den neuen, hier besonders zu betrachteten Praxisteil des Studiengangs Sportmanagement ein guter, allemal hinreichender Standard zu erwarten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Sachstand

Ziel der Hochschule sind die Gleichstellung der Geschlechter, Frauenförderung, Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium sowie die Verhinderung sexueller Belästigung. Zu diesem Zweck hat die Hochschule einen Gleichstellungs- und Frauenförderplan entwickelt. Der Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften hat dementsprechend eine Gleichstellungsbeauftragte nebst Vertreterin bestellt, die auf die Dauer von drei Jahren gewählt sind. Die Maßnahmen zur Förderung von Chancengleichheit beziehen sich neben der Gleichstellung der Geschlechter auf die Unterstützung von Schwangeren, von studierenden Eltern, Studierenden in besonderen Lebenslagen, mit Behinderung oder mit spezifischen sozialen Hintergründen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule verfügt über die klassischen Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit sowie der Chancengleichheit von Studierenden. Im Speziellen auch für die Studierenden des hier akkreditierten dualen Programmes, welches gegebenenfalls einige Ortswechsel nach sich zieht, werden Räumlichkeiten auch semesterweise im ortsansässigen Wohnheim zur Verfügung gestellt. Da das Programm zu Beginn auf eine eher kleine Gruppe ausgelegt wird – mit maximal 30 Studierenden – kann sehr individuell auf die einzelnen Probleme und Lebenslagen eingegangen werden. Wichtig ist dabei auch die Ansprechbarkeit der Hochschule in Zeiten des betrieblichen Lernens. Dies sehen wir durch die sogenannten Hochschulcoaches und die weiteren vorhandenen Strukturen gegeben. Da die Praxiscoaches auch in regelmäßigen Zeitabständen Weiterbildungen erhalten, kann hier im Zweifel auf Möglichkeiten zur verbesserten Förderung aufmerksam gemacht werden. Das Gutachtergremium empfiehlt einen engen Kontakt zwischen Betrieb und Hochschule sowie regelmäßige Rücksprachen mit den Studierenden, um Ungleichheiten und Schwierigkeiten früh zu erkennen und zu beheben. Langfristige Probleme sollten durch die Evaluationen bekannt werden und ziehen demnach auch eine Überprüfung bezüglich der weiteren Zusammenarbeit nach sich.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Das Gutachtergremium empfiehlt, einen engen Kontakt zwischen Betrieb und Hochschule sowie regelmäßige Rücksprachen mit den Studierenden sicherzustellen, um Ungleichheiten und Schwierigkeiten früh zu erkennen und zu beheben.

III. Begutachtungsverfahren

III.1 Allgemeine Hinweise

Die Hochschule reichte nach der Begehung weitere Unterlagen ein, insb. detailliertere Erklärungen des dualen Modells.

Wegen der Reise- und Versammlungsbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnte keine Begehung vor Ort stattfinden. Entsprechend dem Beschluss des Vorstands der Stiftung Akkreditierungsrat vom 10.03.2020 wurde die Begutachtung in Absprache mit den Beteiligten in einer Kombination aus schriftlichen und virtuellen Elementen durchgeführt. Dabei wurden auf Seiten der Hochschule Koblenz alle unter IV.2 genannten Gruppen in die Befragung durch das Gutachtergremium eingebunden. Die Räumlichkeiten und die sächliche Ausstattung wurden im Selbstbericht dokumentiert.

III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Rheinland-pfälzische Landesverordnung zur Studienakkreditierung vom 28.06.2018

III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrer

- Prof. Dr. Christian Kröger, Hochschule Osnabrück, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Professor für Rechnungswesen und Controlling sowie allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Studiengangsbefragter „Betriebswirtschaft, dual“ (B.A.)
- Prof. Dr. Hermann A. Richter, Hochschule Macromedia, Fakultät Kultur, Medien, Psychologie, Lehrgebiet Management, Leiter für die Fachrichtung „Sportmanagement“ am Campus Hamburg

Vertreter der Berufspraxis

- Alexander Fuchs, Sportpolitischer Koordinator der Konferenz der Landessportbünde, Landessportbund Berlin e.V.

Studierender

- Fynn Hug, Uni Leipzig

IV. Datenblatt

IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

Konzeptakkreditierung

IV.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	07.07.2021
Eingang der Selbstdokumentation:	Januar 2022
Zeitpunkt der Begehung:	08./09.06.2022
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung Fachbereichsleitung Studiengangsverantwortliche, Lehrende Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen Studierende